

# Kreuzwegandacht 1

am So 8. März 2020 um 18.00 Uhr



*Pflasterweg in Budweis*

## **Vorwort**

*Warum musste Jesus leiden, warum musste er sterben? ---*

*Leid und Tod Jesu sind zentrale Glaubensinhalte über Jesus und das Christentum, die bei näherer Betrachtung interessante Aufschlüsse über Gott und für uns bieten.*

*Wichtig ist, in die Gedanken auch die Auferstehung Jesu miteinzubeziehen, die ja die Apostel vielfach bezeugt haben.*

## **Hinweise**

*2 Lektoren (mit 1 bzw. 2 bezeichnet), 1 Kantor/-in, 1 Organisten/-in;*

*Gebete zum Mitbeten senkrecht in der Mitte geteilt und für alle Betenden ausgeteilt;*

*Betrachtungen bedächtig lesen (= zum Nachdenken); ----- = kleine Pause/Stille;*

*Andacht dauert etwa 30 Minuten*

## Einzug: instrumentale Musik von Orgel oder CD

[Dort, wo am Boden das Kabel von den Stühlen zum Mikrofon geht,  
bleiben wir stehen und neigen den Oberkörper=Kopf+Schulter Richtung Tabernakel]

## Begrüßung + Kreuzzeichen + Kreuzweg Entstehung + Andacht

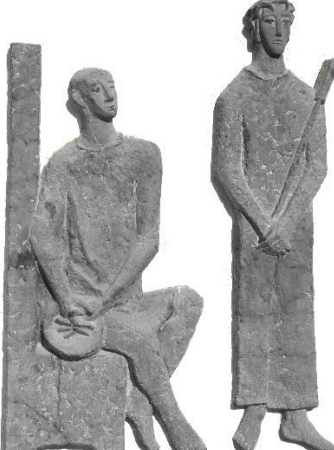
1	<p>Ich <b>begrüße</b> alle recht herzlich zu dieser Andacht, in der wir mit Jesus auf seinem schweren Weg verbunden sind, aber auch unser eigenes Leben, unser Handeln und Tun hinterfragen.</p> <p>Als Christen beginnen wir unsere Gebete und Gottesdienste mit dem <b>Kreuzzeichen</b> als Symbol, dass wir an Jesus Christus glauben, der am Kreuz gestorben und dann auferstanden ist, dass Gott in meinen Gedanken<sup>1</sup>, Worten<sup>2</sup>, meinem Herzen<sup>3</sup> sein möge. [Kreuzzeichen je auf <sup>1</sup>Stirn <sup>2</sup>Mund <sup>3</sup>Brust machen]</p> <p>Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. ---</p>
2	<p>Wie sind <b>Kreuzwege entstanden</b>? --- [kurze Pause]</p> <p>Die Ursprünge sind im Heiligen Land zu finden, als Christen historische Orte Jesu und den Kreuzweg mit eigenen Augen sehen wollten, wo er geboren wurde, wo er gelebt hatte, wo er gekreuzigt und begraben wurde.</p> <p>Ab etwa dem 14. Jahrhundert waren Reisen ins Heilige Land kaum mehr möglich; dennoch wollten sich Christen in Europa an Ereignissen im Leben Jesu orientieren und versuchten unter anderem den Kreuzweg und die Szenen nachzubilden, aktiv mitzugehen und dem Leidensweg Jesu zu gedenken.</p> <p>Und so entstanden die meist 7, 12, 14 oder 15 Stationen, Gedächtnisstätten mit Bildnissen – wo man betend stehen blieb. --- Nicht immer sind die Stationen bibelgenau, manche stammen aus Legenden. Seit dem 18. Jahrhundert sollte in jeder kathol. Kirche ein Kreuzweg vorhanden sein.</p>
1	<p><b>Worum geht es</b> bei diesen <b>Andachten</b>? ---</p> <p>Unter anderem den Leidensweg Jesu zu betrachten, zu bedenken, gedenken. Durch das Mitgehen werden auch WIR in das Geschehen einbezogen. Christus hat durch sein Leiden <u>unseren</u> Weg zu Gott, fürs ewige Leben <u>vorbereitet</u>.</p> <p>Das Wort „Andacht“ hat auch mit den Worten „Denken“ und „danken“ zu tun. Denn eigentlich sind nicht nur die damaligen Menschen, die Jesus verurteilt haben, schuld am Tod Jesu, sondern die gesamte Menschheit mit ihren Sünden. Die Andacht soll auch Ansatz des Innehaltens und ein Zeichen zur Umkehr sein. Man könnte es auch deuten als „Sich auf den Weg zu Gott machen“.</p> <p>Gleichzeitig spielt auch die Liebe und Verbundenheit zu Jesus und Gott eine Rolle Die Nachfolge Christi äußert sich darin, dass wir versuchen, seinem Weg zu folgen, unter Umständen auch den Weg des Kreuzes, und nach seiner Botschaft der Liebe zu leben</p> <p>Wenn wir mit ihm gehen, finden auch WIR Trost, weil ER diesen Weg bereits vorausgegangen ist, weil ER auch heute noch diesen Weg mit uns geht.</p>

## Gebet + Lied

1	Wir <b>beten</b> nun gemeinsam das Gebet der <b>Nummer 1</b> auf dem aufgelegten Zettel:
+	Gott, unser Schöpfer, wir alle sind unterwegs auf unserem Lebens-Weg.
a	Jedem von uns kann es passieren, dass daraus ein Kreuzweg wird: Ein Unfall, eine Krankheit, ein Schicksalsschlag.
	Und auch heute gibt es unschuldige Menschen,
e	die manch Mächtigen im Wege sind, die man verhaftet, quält, bloßstellt, verhöhnt, verurteilt, hinrichtet. So kann auf einen Schlag der Lebens-Weg durchkreuzt werden.
	Herr Jesus Christus, Heiland der Welt, du hast gesagt: „Wer zu mir gehören will, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Du hast uns ein Beispiel gegeben. Du gehst uns voran. Du weißt, was uns bedrückt. Du kennst die Last und das Leid eines jeden von uns; du siehst die Not, die Fehler, die Unterlassungen und die Schuld.
	Geist Gottes, du bist bei uns und in uns, du stärkst, gibst Kraft, führst uns zum Glauben und stehst uns auf unserem Lebens-Weg bei.
	Allmächtiger Gott, lass uns bereit sein, Ja zu sagen zu dem, was uns Kummer, Leid und Schmerzen macht; die Not anderer zu sehen und ihnen zu helfen. Amen.
1	Wir <b>singen</b> im Gotteslob Nummer 437 die ersten beiden Strophen.

Liednoten „Meine engen Grenzen“; andere Liedvorschläge siehe Dokument „Kreuzwegandachten“

### 1. verurteilt: Lesung + Betrachtung/Gedanken + Gebet

2	Aus dem <b>Evangelium</b> nach Matthäus (27, 22ff): --- Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen. ---[kurze Stille]---
	
	aus dem Kreuzweg der Kirche in Altach

1	<p><b>Pilatus</b> war eigentlich nicht an der Gerechtigkeit oder Wahrheit interessiert; es ging ihm um seine eigenen Belange, an der Macht zu bleiben. Die Stimme seines Gewissens wurde übertönt vom Geschrei der Menge und der Angst, seine hohe Stellung und Vorzüge zu verlieren. Für Gerechtigkeit und Wahrheit war er auch zu bequem, zu feige; --- ja nichts riskieren, Schuld und Verantwortung an Andere abschieben. Solche Halbherzigkeit und solches ICH-Denken geben dem Bösen erst die Macht. Menschen, die auf die eigene Macht schauen, alles zu ihren Vorteilen verdrehen, andere ausnutzen und aburteilen, die gibt es auch heute. ---</p> <p><b>Und zu welchen Charakteren gehöre ich?</b> ---</p> <p>Zu den Hohepriestern, die um eigene Vorteile bangend den Tod Jesu fordern,--- die Menschenmenge, die nach Strafe schreit, ---</p> <p>Pilatus, der sich aus der Verantwortung schleicht, ---</p> <p>Barabbas, der aus der Verurteilung Jesu Vorteile zieht, ---</p> <p>zu den Jüngern, die sich aus Angst verstecken oder Jesus leugnen, ---</p> <p>zu den Soldaten, die nur nach Vorschrift und Befehl handeln, ---</p> <p>oder denjenigen, die untätig zuschauen? ---</p> <p>Ich glaube, keiner ist ohne Schuld und deshalb können wir sagen, dass Jesus auch für <u>uns</u> den Kreuzweg gegangen und gestorben ist. ---[k. Stille]-</p>
1	<p>Wir <b>beten</b> das Gebet <b>Nummer 2</b>:</p> <p>+ Gott des Lebens und des Todes,</p> <p>a oft hört mein Engagement für Wahrheit und Gerechtigkeit da auf, wo es für mich unangenehm, nachteilbringend wird.</p> <p>ll Hilf mir, nicht in das Geschrei der Menge einzustimmen,</p> <p>e selbst zu denken, die Schwachen zu verteidigen, mutig Stellung zu nehmen, wo vorschnell über Andere der Stab gebrochen, sie vorverurteilt werden.</p> <p>Stärke uns, dass wir uns nicht durch Machtmenschen verführen lassen, Irrtümer erkennen, die nötige Demut aufweisen, Schuld oder Verantwortung nicht an Andere abschieben.</p> <p>Gib den Verantwortlichen den Mut und die Geduld, nicht gleichgültig zu handeln, ihrem Gewissen treu zu bleiben und sich zu bemühen, Wahrheit und Gerechtigkeit zu suchen. Amen.</p>

## 2. Kreuz: Lesung + Betrachtung/Gedanken + Gebet + Lied

2	<p>Aus dem <b>Evangelium</b> nach Matthäus (27, 27-31): ---</p> <p>Da nahmen die Soldaten Jesus, zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: »Heil dir, König der Juden!« Und sie spuckten ihn an und schlugen Jesus mit dem Stock auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. ---[kurze Stille]---</p>
---	--



aus dem Kreuzweg  
der Kirche in Altach

1 Zusätzlich zur ungerechten Verurteilung kommen auch noch die Grausamkeiten: gedemütigt, verhöhnt, körperlich gequält, Tragen des eigenen Hinrichtungspfahls und der qualvolle Tod am Kreuz.

In damaliger Zeit sollte die furchtbare Kreuzigung die Bevölkerung abschrecken. Vor allem Nicht Römer und aufständische Sklaven wurden gekreuzigt.

Bei den Juden galt es als Zeichen für den Ausschluss aus Gottes erwähltem Volk oder als extremes religiöses Vergehen wie etwa Gotteslästerung. ---

Jesus sagt „Ja“ zum Kreuz, weil Gott dadurch zeigt, wie er für die Menschen bis ins Äußerste gehen will.

Seine Liebe bewahrt nicht vor dem Leid, aber sie „bewährt“ sich darin.

Gott nimmt uns die Lasten nicht ab, aber er stärkt unsere Schultern.

Das Kreuz ist Zeichen dafür, dass unser Leben durchkreuzt werden kann, dass Lebenswege anders verlaufen als erhofft, geplant, gewünscht. ---

Haben wir auch dann Vertrauen zu unserem Gott? ---

Können wir auch dann Gottes Willen zustimmen und dass er unser Heil möchte? ---

Was gibt uns Kraft und Mut, wenn wir von anderen verurteilt werden, wenn wir einen Schicksalsschlag tragen müssen? ---[kurze Stille]---

1 Wir **beten** das Gebet **Nummer 3**:

+ Jesus, menschengewordener Gott, du hast die Dornenkrone und das Kreuz  
a für unser Heil getragen, dass auch uns ein ewiges Leben bei dir ermöglicht wird.

|| Jesus Christus, gib uns Kraft und Mut, wenn wir ein Kreuz annehmen müssen;  
e hilf uns beim Tragen eines Kreuzes auf unserem Lebensweg und diesen Weg in Liebe und im Vertrauen auf dich zu gehen.

Wir bitten für alle Menschen, deren Lebenspläne durchkreuzt, die ungerecht verurteilt werden oder körperliche oder seelische Qualen erleiden, die kaum mehr Sinn in ihrem Dasein finden oder dem Tod entgegen sehen.

Gewähre uns und allen Menschen die Gnade des Glaubens, der Hoffnung und der unendlichen Liebe. Amen.

K Wir **singen** im Gotteslob Nummer 440 die ersten beiden Strophen.

Liednoten „Hilf, Herr meines Lebens“

### 3. genagelt: Lesung + Betrachtung/Gedanken + Gebet

2 Aus dem **Evangelium** nach Lukas (Lk 23,33ff): ---

Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher.  
Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Die Leute standen dabei und schauten zu; auch die führenden Männer des Volkes  
verlachten ihn und sagten: Anderen hat er geholfen,  
nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn:

Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns!

Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott?

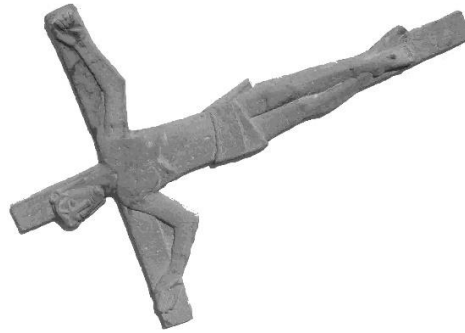
Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht,

wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.

Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir:

Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. ---[kurze Stille]---



aus dem Kreuzweg  
der Kirche in Altach

1 Jesus wurde grausam gekreuzigt. Eh schon gegeißelt und vielfach gepeinigt,  
wurden seine Hände **ans Kreuz genagelt** und der Körper aufgehängt,  
damit er stundenlang unsäglich qualvoll sterben sollte.

Und was tut Jesus ? --- Er betet und vergibt den Schuldigern.

Nehmt meinen Leib, nehmt mein Blut – hat er schon beim Paschamahl gesagt.  
Er duldet diese Marter.

Wäre er mit göttlicher Macht vom Kreuz herabgestiegen und hätte die Schuldigen  
bestraft, wäre Gottes Handeln und Verhalten durch die „Machtposition“ bestimmt.

Jesus wollte uns Menschen aber durch sein Beispiel zeigen,

„wie“ Gott ist und wie er uns „begegnet“, nämlich mit Gnade und Liebe.

Wir können die Kreuzigung auch so deuten:

Jesus lässt sich für uns und unsere Sünden festmachen am Leid der Menschen.

Er zeigt so, wie weit Gottes Liebe und Treue zu uns gehen, bis zum Äußersten.

Er vertraut auf Gott.

Die **Verhaltensweisen der beiden Männer**, die neben Jesus angenagelt sind,  
können uns als Gleichnis dienen:

Der erste schlägt als Lösung seiner Situation einfach das nächst Beste vor,  
vom Kreuz herabsteigen.

Der zweite geht in sich, bedenkt seine Taten in der Vergangenheit  
und die Möglichkeiten in der Zukunft, er denkt weiter hinaus.

Er richtet seinen Blick zum Himmel, sieht sich als Sünder, bittet um Vergebung.

Für ihn und für uns kann Jesus am Kreuz eine Brücke werden

zwischen unseren Sünden und dem ewige Leben bei Gott. ---[kurze Stille]---

1	Wir <b>beten</b> das Gebet <b>Nummer 4</b> :
+ a II e	<p>Jesus, du warst selbst Mensch, bis zum Äußersten, kennst unsere Nöte, Probleme, Anliegen.</p> <p>Auch bei uns sind viele wie angenagelt: Kranke – ans Bett oder an Schmerzen gefesselt. Menschen – süchtig nach Drogen, Macht, Geld, Konsum. Menschen – festgenagelt an Ängste, Denkmuster, Abhängigkeiten, Egoismus. Und jeder kennt Momente, wo uns die Hände gebunden sind.</p> <p>Lass Menschen in solchen Situationen spüren, dass du bei ihnen bist, mitträgst. Hilf ihnen an die erlösende Kraft deines Kreuzes zu glauben, dass sie durch dich gestärkt werden, Mut zum Aushalten finden, Erkennen und Erleben, dass deine Liebe sie trägt und hält. Amen.</p>

## Kreuz-Bedeutung + Lied

2	<p>Das <b>Kreuz</b> ist ein Haupt-Symbol des Christentums. Es symbolisiert zum einen den Bund zwischen dem waagrechten Teil, dem Irdischen mit der senkrechten Achse, dem zum Himmel gehenden Teil, dem Göttlichen und zum anderen den versöhnenden Opfertod Jesu Christi.</p> <p>Durch seinen Tod am Kreuz hat Gott selbst den Bund wiederhergestellt, den die Menschen durch ihre sündhafte Auflehnung gebrochen haben. Damit ist der Weg zu Gott frei für jeden, der dieses Angebot Gottes annimmt. Das Kreuz auf den Gräbern gilt auch als Zeichen des Sieges über den Tod.</p> <p>Deshalb ist das Bekreuzigen ein Glaubenszeichen, ein Zeichen des Bundes, des Betens, der Gottesbeziehung. Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.</p>
1	Wir <b>singen</b> im Gotteslob Nummer 823 die erste Strophe.

Liednoten „Heil’ges Kreuz, sei hochverehret“

## Gebet + Segen + Verabschiedung

1	Wir <b>beten (Nummer 5)</b> :
+ a II e	<p>Gott Vater im Himmel, du hast uns das Leben geschenkt. Durch Kreuzweg, Tod und Auferstehung Jesu hast du uns auch vom Tod befreit. Dafür danken wir.</p> <p>Jesus Christus, am Kreuz hast du den Menschen vergeben und deinem Vater vertraut. Dieses Gottvertrauen ist ein Zugang zu Gott, soll uns Vorbild und Halt sein. Wir danken, dass du dich für uns geopfert und uns dieses große Beispiel an Liebe gegeben hast.</p> <p>Heiliger Geist, du bist Jesus beigestanden und hast zu Pfingsten bei den Jüngern Jesu gewirkt. Komme auch auf uns herab, dass wir uns dir öffnen. Schenke uns die Kraft, uns noch mehr von der Botschaft Christi leiten zu lassen. Wir danken dir. Amen.</p>

1	<p>Leiden und Sterben Jesu waren nicht umsonst. Der <b>Segen</b> seines Kreuzes, seiner Liebe und Botschaft komme auf uns herab und verwandle auch unsere Lebens-Kreuze in das ewige Leben bei Gott. So segne uns Gott, +++ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen. Ich danke allen für das Kommen, Mitsingen und Beten. <b>Gehet hin in Frieden.</b> [Alle:] Dank sei Gott dem Herrn.</p>
---	---

*Wir gehen vor den Altar, bleiben nebeneinander kurz 2-3 Sekunden stehen,  
neigen den Oberkörper=Kopf+Schulter Richtung Altar/Kreuzbild, machen ein Kreuzzeichen  
und gehen dann gemeinsam in die Sakristei zurück; Orgel/CD-Musik ist wieder zu hören.*

*andere Liedvorschläge siehe Dokument „Kreuzwegandachten“*